

Literatur

- STEINBACH, R. (1976): Der Berg-Wasserpieper, *Anthus spinoletta spinoletta* (L.), als Durchzügler und Wintergast am Speicherbecken Windischleuba 1954 bis Frühjahr 1974. Abh. Ber. Mus. Mauritianum Altenburg, 9, 129—136
- STEINBACH, R. (1977): Verstärkter Durchzug des Rotkehlpiepers, *Anthus cervinus* (Pallas), im Frühjahr 1976 in den Kreisen Altenburg, Borna und Geithain. Abh. Ber. Mus. Mauritianum Altenburg, 9, 305—307

Eingegangen am 10. 3. 1989

FRED ROST, Heckenweg 3, Postfach 12/68, Meuselbach, O-6429

Kurze Mitteilungen

Einige Exkursionen der Fachgruppe für Faunistik und Floristik Altenburg. —

13. 7. 1986: Dr. R. MÜHLMANN stellte die Steinbrüche zwischen Zehma und Paditz vor. Bei Zehma, Prisselberg und Mockzig wurden die Aufschlüsse des Plattendolomits, der Oberen bunten Letten und der Konglomerate des Rotliegenden besucht und bei Modelwitz der Rhyolith eines angeschnittenen vulkanischen Schlotes besichtigt. Am kleinen Stausee bei Mockzig konnten mehrere Laubfrösche aus der im April festgestellten Population von ca. 20 Rufern beobachtet werden. Im Gehölz vor Greipzig wurde die Bruthöhle der Weidenmeise im Totholz einer Birke gezeigt. — 20 Teilnehmer.

28. 6. 1987: Im Tagebaurestloch Zechau erläuterte Dr. R. MÜHLMANN an der westlichen und nördlichen Böschung die Stratigraphie von Tertiär und Quartär des Altenburger Braunkohlenreviers. Im Mittelpunkt standen Lößdecke, Geschiebemergel und Bänderton sowie die hydrologischen und abbautechnischen Bedingungen, die zu Hangrutschungen und Bildungen von Kalkflachmooren im Tagebaurestloch führten. Das Altpoderschauer Quellmoor wurde besichtigt. Dort blühten in der gesamten Kaskade ca. 1000 *Epipactis palustris*, am Rande auch 3 *Gymnadenia conopsea*. Auf der Mittelkippe, in deren Zentrum als einzige Regenwurmart *A. caliginosa* angetroffen wurde, standen ca. 1000 *Epipactis atrorubens* und einige *Listera ovata*. Hier wurden *Bufo bufo*, *B. calamita*, *Hyla arborea*, *Rana temporaria*, *R. arvalis* und *Lacerta agilis* gefunden. Am Restlochgewässer brütete eine Sturmmöwe, am westlichen Hang hatte die Rohrweibe 5 Nestlinge. — 27 Teilnehmer.

20. 9. 1987: Von beiden vor dem Südrand des Deutschen Holzes gelegenen Pöppschener Löchern, Restlöcher von Kleintagebauten, trug das westliche am Ufersaum einen dichten Bestand des Schwimmlebermooses *Ricciocarpus natans* (1985 im *Phragmites*-Röhricht max. 6 m breiter Streifen). Im östlichen Loch fielen die Schalen einer abgestorbenen großen Population von *Anodonta cygnea* auf. Im Deutschen Holz wurde ein Standort der Purpurbakterien *Chromatium okeni* und an einer Hangcatena der Regenwurm *D. vejdvovskyi* vorgestellt. Am Nordhang des Lohberges konnten auf einem Stoppelfeld von Wintergerste die Folgen der Bodenerosion für die Catena und ihre Regenwurmfaua demonstriert werden. Dort besteht am Hangfuß eine regenwurmlose, zeitweise staunasse Zone verdichteten Bodens mit sauerstofffreien schwarzen Horizonten. Am Rand dieser Zone treten nur die epigäische *Eiseniella tetraedra* und unter günstigeren Bedingungen *A. chlorotica* auf. — 11 Teilnehmer.

29. 5. 1988: Auf dem beweideten Teilstück einer Mähwiese im Naturschutzgebiet Fasanerieholz Stünzhain, am Rande des Priefeler Muldensohlentals, wurden die Böden und die Regenwurmfaua der Catena eines Stufenhangs vorgestellt. In der verlagerten Parabraunerde der oberen Hangstufe tritt *A. antipai tuberculata* auf, am Unterhang der unteren Hangstufe ist *O. cyaneum* verbreitet, und auf den Bereich der bachnahen Brennessel-Säume sind *L. castaneus* und *L. rubellus* beschränkt. — 8 Teilnehmer.

6. 11. 1988: In der Aue der Pleiße zwischen Windischleuba und Wilchwitz stellte N. HÖSER die Talbodenmorphologie und das Bodenmosaik der Aue vor, besonders die Aurinnen und die allochthone und die autochthone Vega, und Dr. G. KEIL besprach im Steinbruch von Remsa den Tuff und Rhyolith, die dort in einer vulkanischen Förderzone anstehen. — 21 Teilnehmer.

30. 4. 1989: N. HÖSER stellte in der Abteilung 403 des Kammerforstes die Hangcatena eines lindenreichen Stieleichen-Hainbuchenwaldes vor. Im Mineralboden dieser Standortreihe leben oberhalb

der Talsohle als einzige Regenwurmarten *O. lacteum* und *A. rosea*. Dem entspricht, daß nur schwache oder gar keine Erosionsmerkmale im Bodenprofil gefunden wurden. Als Streubewohner wurden die Regenwürmer *L. rubellus*, *D. octaedra* und *D. vejdvskyi* am gesamten Hang, *D. pygmaea* nur am Oberhang im Bereich temporären schwachen Dränge- und Sickerwassers und *D. rubida* vor allem am streureichen Mittel- und Unterhang beobachtet. Im autochthonen Auenboden der Sohle des Bachtälchens kommt *A. a. antipai* vor. Nur am Waldweg zeigt *A. caliginosa* anthropogen gestörten Boden an. Laubstreu und *Hedera helix* sorgen für ein günstiges Oberboden-Mikroklima, das kleinen streubewohnenden Regenwurmarten zugute kommt. In der Vegetation tritt *Hepatica nobilis* hervor. Eine artenreiche Spechtfauna (*Dryocopus martius*, *Picus canus*, *Dendrocopos major*, *D. medius*, *D. minor*) zeichnet diese Forstabteilung aus. In der benachbarten konnten 4 fast flügge Kolkraben im Horst festgestellt werden. — 14 Teilnehmer.

28. 5. 1989: Die Mähwiesenflora in der Aue der Pleiße zwischen Windischleuba und Remsa wurde besichtigt. Sie gehört im flußnahen Bereich wohl im wesentlichen dem Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25 der frischen Standorte an. Es herrschen die Gräser *Arrhenatherum elatius*, *Holcus lanatus*, *Anthoxanthum odoratum* und *Dactylis glomerata* vor, daneben *Alopecurus pratensis*, *Trisetum flavescens*, *Poa pratensis*, *Poa trivialis*, *Festuca pratensis*. Von den Blumen bestimmen *Ranunculus acris*, *Leucanthemum vulgare*, *Knautia arvensis*, *Campanula patula*, *Anthriscus sylvestris*, *Cerastium holosteoides*, *Heracleum sphondylium*, *Galium mollugo*, *Sanguisorba minor* und *Crepis biennis* das Bild. Stellenweise zeigen *Centaurea jacea* und *Lotus corniculatus* eine trockenere Variante dieser Mähwiesen-Gesellschaft an. In einigen Bereichen treten außerdem Magerkeitszeiger wie *Luzula campestris*, *Plantago lanceolata*, *Saxifraga granulata* oder *Festuca rubra* stark hervor. Nur vereinzelt ist *Rhinanthus minor* zu finden. Eine feuchtere, in den letzten Jahrzehnten hier zurückgegangene Gesellschaft wird von *Lychnis flos-cuculi* und *Polygonum bistorta* beherrscht und enthält *Cardamine pratensis* in größerer Menge. Parkseitig dringen die Stickstoffzeiger und Trittrasen-Pflanzen vor. Der Gattungsbastard *Festulolium braunii* (Wiesenschweidel) wurde gefunden. Außerdem gelang es, die Raupen der hier im Juli fliegenden Tagfalter *Lycaena euphemus* und *L. arcas* auf der Futterpflanze *Sanguisorba minor* festzustellen. Das Vorkommen von *L. euphemus* ist das einzige dieser Bläulingsart im Gebiet des ehemaligen Bezirkes Leipzig. Es wird von zeitweise intensiver Beweidung bedrängt. — 12 Teilnehmer.

N. HÖSER

Exkursionen der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes. —

9. 9. 1990: Die Exkursion führte an die Gewässer im Gebiet um Windischleuba. Hier sind Teiche ganz verschiedenen Alters zu finden, die meisten werden fischwirtschaftlich genutzt. Je intensiver diese Nutzung, desto weniger Wasserpflanzen wurden gefunden, nur im FND Steinbruch W. (gestautes Grundwasser) große Bestände an *Utricularia australis* und *Potamogeton trichoides*. Am Ufer der Vorfluter des Stausees *Typha angustifolia*, wenig *T. latifolia* und *Phragmites*, dazu *Iris pseudacorus*, *Epilobium hirsutum*, *Lythrum salicaria* u. a., im FND auch *Sparganium erectum*, *Juncus effusus*, *Schoenoplectus lacustris*. Von den *Bidens*-Arten konnte nur der Neophyt *B. frondosa* gefunden werden, der einheimische *B. tripartita* nicht mehr, die Ursachen für diese Verdrängung sind noch nicht klar. In der stark verschmutzten Pleiße kommt als Wasserpflanze nur noch das unempfindliche *Potamogeton pectinatus* vor. Auf ausgehobenem Teichschlamm wurde eine interessante Gesellschaft von Chenopodiaceen und Polygonaceen beobachtet. — 9 Teilnehmer.

K. STRUMPF

16. 9. 1990: Die Tagebaueinfahrt und der Südostteil des ausgekohlten Tagebaus Haselbach III wurden erkundet. Die Sohle der Tagebaueinfahrt enthält Pflanzen der Halbtrocken- und Magerrasen, so auch *Linum catharticum*, *Inula conyza*, *Euphrasia stricta*, *Poa compressa*, *Hieracium piloselloides* und das wärmeliebende *Trifolium aureum*. An feuchten Stellen fielen auch *Agrostis canina* und drei Standorte von *Pyrola minor* auf (ca. 20 + 10 + 10 m²). Die Wasserflächen der Tagebauentwässerung enthalten Massenbestände von *Phragmites australis* und *Typha latifolia*, in kleinem Bestand wachsen auch *Typha angustifolia* und *Equisetum fluviatile*. Diese Vegetation gleicht jener der Schwemmkegel der Kohletrübeinspülung der Zipsendorfer Brikettfabrik im Restloch Rusendorf. Bemerkenswert sind auch die Funde von *Salix triandra* und eines Einzelexemplars von *S. daphnoides*. Die fast flächendeckenden Erosionsbereiche der südwestexponierten Tagebauhänge sind noch vegetationslos. Auf den dortigen Schwemmkegeln hält sich nur *Calamagrostis epigejos*, dessen Bestandessrand auf dem Liegenden schon Baue der Maus *Apodemus sylvaticus* aufweist. Hier wurden die Feldheuschrecken *Sphingonotus caeruleans*, *Oedipoda caerulea* und *Pso-phus stridulans* festgestellt. — 16 Teilnehmer.

U. KÖHLER, N. HÖSER